

Zauberhafte Winterlandschaft Rund 12 Kilometer lange Wanderung im Nürnberger Land um Schnaittach Was könnte schöner sein, als im Nürnberger Land bei klarer Luft und Sonnenschein durch den Schnee zu stapfen und die herrliche Winterlandschaft zu genießen? Die Gelegenheit dafür ist zur Zeit gegeben. Also warm anziehen und nichts wie raus, bevor der Schnee wieder schmilzt.

**Gesamtstrecke: rund 12 Kilometer**

**Reine Gehzeit: 2,5 bis 3 Stunden**

Unsere heutige Tour beginnt am Parkplatz an der Verbindungsstraße Schnaittach—Kirchensittenbach unterhalb von Enzenreuth. Mit dem roten Andreaskreuz geht's gleich gut 100 Meter steil bergauf, aber bereits zehn Minuten später, sobald Enzenreuth hinter uns liegt, ist die Hochebene erreicht, auf der wir nun eine knappe Stunde lang in Richtung Algersdorf unterwegs sein werden.

Der Ausblick ist herrlich. Ringsum die Hügelkette des Fränkischen Jura, Wiesen, Felder, Bäume und Büsche in ein strahlendes Weiß gehüllt. Hinter dem ersten Wäldchen tauchen erstmals die Umrisse der Burg Hohenstein auf, und je mehr wir uns Algersdorf nähern, desto imposanter wird die 595 Meter hohe Burganlage, eines der markantesten Wahrzeichen des Frankenlands.

Kurz vor Algersdorf dann bergab. In dem winzigen Ort bieten bildschöne alte Fachwerkhäuser und im sprudelnden Sittenbach ein klapperndes Wasserrad lohnende Fotoobjekte. Unser Weg führt jetzt bis Entmersberg auf einer kaum befahrenen Teerstraße weiter. Rechts und links recken sich mächtige Felsbrocken wie geballte Fäuste nach oben, und manch einer wird vielleicht eine kleine Verschnaufpause einlegen, denn es geht wieder bergauf. In Entmersberg biegen wir mit dem Hinweisschild „Schlossberg“ nach rechts ab und folgen dann dem Blaukreuz nach links durch einen dichten Buchenwald den Schlossberg hinauf.

Auf dem Scheitelpunkt des Berges teilt sich der Weg. Rechter Hand führt das Blaukreuz nach Osternohe, linker Hand der Blaustrich zurück nach Enzenreuth. Unser Vorschlag: Einen Abstecher nach Osternohe bis zum „Igelwirt“, einem exzellenten Speiselokal, um frische Energien zu tanken und die schöne Aussicht ins Tal zu genießen. Der Weg dahin etwa eine Viertelstunde. Danach zurück zur Weggabelung und mit dem Blaustrich in Richtung Enzenreuth.

Die Unwetter der letzten Monate haben hier zu schweren Waldschäden geführt. Nicht nur Fichten, sondern auch viele Buchen liegen kreuz und quer. Der Wanderweg aber ist frei. Nach dreißig Minuten, etwa einen Kilometer vor Enzenreuth, stoßen wir auf das rote Andreaskreuz und beenden den Ausflug auf der gleichen Strecke, auf der unsere Winterwanderung begonnen hat.

Anfahrt: Auf der A9 bis Ausfahrt Schnaittach, von dort dann Richtung Rabenhof.

Ausschnitt aus Fritsch-Karte Nr. 53

